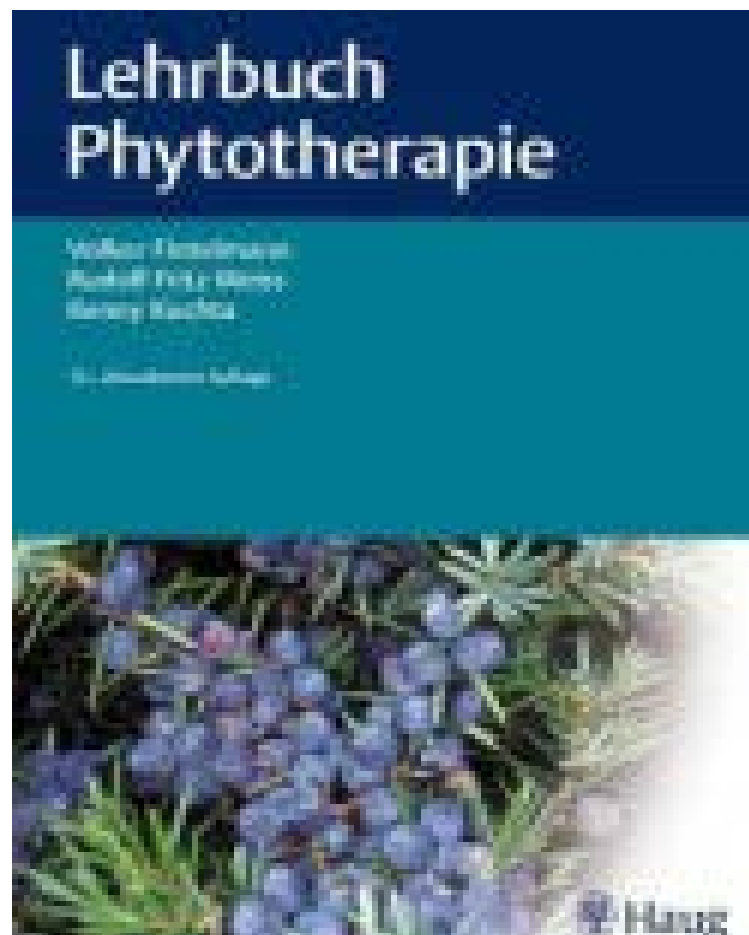




Fintelmann, V./ Weiss, R.F./ Kuchta, K. Lehrbuch Phytotherapie



zum Bestellen [hier klicken](#)

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>

Vorwort

Schon seit der 1. Auflage des Lehrbuchs der Phytotherapie ist es das Anliegen dieses Buchs, die Behandlung mit Arzneipflanzen und ihren unterschiedlichsten Formen von Arzneimitteln als unverzichtbaren Anteil einer menschengemäßen Medizin zu vermitteln. Rudolf Fritz Weiss entstammte einer Medizin, die die Erfahrung oder Empirie als wesentliche Grundlage ihrer Wissenschaft definierte. Alle naturwissenschaftliche Erkenntnismethode ging von dem Beobachtbaren aus, ob bezüglich der Pflanze, ihrer Drogen (Pharmakognosie), oder entsprechend beim Menschen Gesundheit (Physiologie) und Krankheiten (Pathologie). Insofern war der Mensch als Beobachter entscheidender Ausgangspunkt aller Wissenschaft. Weiss erlebte den Übergang zu einer statistisch und technisch geprägten Medizin, die sich schließlich als „evidenzbasiert“ einen Standard gab, in welchem Beobachtung oder Wahrnehmung keine Rolle mehr spielten. Im Gegenteil: alle Subjektivität sollte aus der wissenschaftlichen Medizin verbannt werden. So fielen dieser Medizin auch alle Fragen nach einem Befinden oder seelischer Gestimmtheit zum Opfer. Befindlichkeitsstörungen wurden als Bagatellen und ernster Wissenschaft nicht wert bezeichnet, und für sie gedachte Indikationen für den Einsatz pflanzlicher Arzneimittel wurden genauso geringgeschätzt gesehen. Inzwischen hat sich wieder ein Wandel vollzogen. Fragen nach der Lebensqualität, funktionellen Störungen oder seelischen Verstimmungen werden in die wissenschaftlichen Fragestellungen wieder aufgenommen, durch validierte, skalierte Fragebögen statistisch bewertet und somit als Anteil jeder Therapieforschung eingebunden, wenn auch ihre Wertigkeit unverändert geringer eingeschätzt wird als der nackte „objektive“ Befund und seine Messbarkeit. Ja, es wird sogar mehr und mehr von einer individualisierten Medizin gesprochen, der einzelne Mensch und seine Wirklichkeit wieder in den Blick genommen, ohne allerdings schon eine Methodenerweiterung zu vollziehen, wie Individualität wissenschaftlich erfasst werden kann.

Das *Lehrbuch Phytotherapie* will erkennbarer Ausdruck einer der Zukunft zugewandten Medizin sein, die sich von dem Mensch als Individualität und der Pflanze als je eigene Art belehren lässt und ihnen nicht eine Methodik überstülpt, die deren Wirklichkeiten nicht angemessen ist. Denn beide – Mensch wie Pflanze – sind mehr als die Summe ihrer Teile. In ihnen offenbart sich eine Schöpfung, deren Vielfalt, innere Übereinstimmung und oft auch Genialität uns staunen und auch Ehrfurcht erleben lässt, weil die „uralte“ Pflanze in ihrer Potenz der Heilwirkung doch als Geschenk und nicht bloß als existent und damit nutzbar verstanden werden muss.

Es ist das Anliegen dieses Buchs, den Zusammenhang von menschlicher Krankheit und potenzieller Heilpflanze in den Mittelpunkt zu rücken, durchaus Wissen zu vermitteln, aber genauso eine Empfindung, welches Potenzial von Therapiemöglichkeiten hier vorhanden ist. Das gilt ganz besonders auch für die Prävention von Kranksein. Die Medizin des 21. Jahrhunderts muss entdecken und sich davon bestimmen lassen, dass die Gesundheit zu erhalten wichtiger werden muss als Krankheiten zu behandeln. So ist dieses Buch vor allem aus der Sicht des Behandlers, des Arztes geschrieben, und der Level strenger Wissenschaftlichkeit verbindet sich mit ärztlichem Einfühlungsvermögen („Empathie“) für beide – Mensch und Pflanze.

Der gesamte Inhalt wurde kritisch durchgearbeitet, aktuelle Forschungsergebnisse ergänzt, neue Gesichtspunkte für Indikationen bewertet und so aktualisiert. Den Aufbau und die Struktur haben wir so belassen, wie sie zuletzt waren. Ich habe es immer als ein Manko erlebt, dass ich als Arzt auch die pharmazeutisch geprägten Inhalte verantworten musste. So bin ich sehr froh, dass Dr. Kenny Kuchta nun diesen Part für die 13. Auflage übernommen hat. Als Übersetzer der japanischen Ausgabe des Lehrbuchs war er dafür prädestiniert. Er hat u. a. die Nomenklatur und Fragen zu den Inhaltsstoffen überprüft und ergänzt. Auch wurden durch ihn einige neue Pflanzen aufgenommen oder zuvor aussortierte wieder zurückgeholt. Ein stark erweitertes Kapitel findet sich zum Thema

„Wechselwirkungen“. Hier hat Dr. Kuchta die neuesten Untersuchungsergebnisse, verbunden mit der zugehörigen Literatur, zusammengetragen und mir so ermöglicht, den aktuellen Stand zu dieser Fragestellung darzustellen.

Mein Dank gilt dem Verlag, der dem Lehrbuch Phytotherapie seit Jahrzehnten die Existenz ermöglicht und diesem Buch in seinem großen Sortiment einen repräsentativen Platz gegeben hat. Dank auch an Frau Stefanie Westphal und Herrn Cornelius von Grumbkow, die meine unmittel-

baren Ansprechpartner im Verlag für diese 13. Auflage sind.

Der 13. Auflage des Lehrbuchs, dessen Inhalten ich mich sehr verbunden fühle, wünsche ich, dass sie die gleiche Aufmerksamkeit und überwiegend positive Beurteilung erfährt wie ihre zwölf Vorgängerinnen.

Hamburg, Frühsommer 2016

Volker Fintelmann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Rudolf Fritz Weiss (1895–1991)	7

Teil 1

Grundlagen

1 Was ist Phytotherapie?	16
1.1 Definition	16
1.1.1 Stoffliche Zusammensetzung und strukturelle Komposition	16
1.1.2 Phytotherapie und Heilpflanzenkunde	17
1.2 Geschichte	18
1.3 Phytotherapie – eine besondere Therapierichtung?	19
1.3.1 Phytotherapie und Schulmedizin	19
1.3.2 Wirkung und Wirksamkeit	22
1.3.3 Phytotherapie und Prävention	23
1.4 Bedeutung des Wirksamkeitsnachweises	24
1.4.1 Rechtliche Grundlagen in Deutschland	24
1.4.2 Internationale Standards	26
1.4.3 Befund und Befindlichkeit	27
1.5 Nebenwirkungen	30
1.5.1 Risiken und unerwünschte Wirkungen	30
1.5.2 Dosis-Wirkungs-Beziehung	31
1.6 Wechselwirkungen	32
2 Spezifische Aspekte	38
2.1 Qualitätssicherung	38
2.1.1 Fertigarzneimittel	39
2.1.2 Zubereitungsformen	39
2.2 Richtlinien für die Rezeptur	40
2.2.1 Grundregeln	40
2.2.2 Wichtige Bezeichnungen und Verordnungshinweise	41
2.3 Medizinische Teezubereitungen (Species)	42
2.3.1 Zusammensetzung	42
2.3.2 Bezeichnungen	43
2.3.3 Gebrauchsanweisung	43
2.3.4 Gebrauchsfertige Teezubereitungen	44
2.4 Phytobalneologie	45
2.4.1 Anwendungsformen	46
2.4.2 Durchführung	46

Teil 2

Praxis

3	Krankheiten der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels	52
3.1	Schleimhauterkrankungen des Mund- und Rachenraums	54
3.1.1	Akute Stomatitis, akute Pharyngitis, nicht eitrige Angina tonsillaris	54
3.1.2	Chronische Stomatitis, chronische Pharyngitis	56
3.1.3	Herpes labialis	57
3.2	Magenkrankheiten	58
3.2.1	Akute Gastritis	58
3.2.2	Reizmagen	67
3.2.3	Chronische Gastritis, Inappetenz	67
3.2.4	Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre	82
3.3	Darmkrankheiten	88
3.3.1	Colon irritabile (Reizdarm)	88
3.3.2	Meteorismus, Roemheld-Syndrom	90
3.3.3	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CED)	98
3.3.4	Durchfallkrankheiten (Diarrhöen)	100
3.3.5	Chronische Darmträgheit, Obstipation	104
3.3.6	Proktitis	114
3.3.7	Hämorrhoiden	115
3.4	Leber- und Gallenkrankheiten	119
3.4.1	Leberkrankheiten	119
3.4.2	Gallenwegsdyskinesien	128
3.4.3	Postcholezystektomiesyndrom	136
3.5	Funktionelle Dyspepsie	138
3.5.1	Dyspeptische Beschwerden	139
3.6	Endokrine und Stoffwechselkrankheiten	145
3.6.1	Zuckerstoffwechselerkrankung (Diabetes mellitus)	146
3.6.2	Fettstoffwechselstörungen (Hyper- und Dyslipoproteinämien)	148
3.6.3	Überfunktion der Schilddrüse (Hyperthyreose)	150
4	Krankheiten des Herzens und der Kreislauforgane	153
4.1	Degenerative Herz- und Gefäßkrankheiten	154
4.1.1	Koronare Herzkrankheit	154
4.1.2	Herzinsuffizienz	165
4.1.3	Periphere und zerebrale Gefäßerkrankungen	171
4.2	Rhythmusstörungen des Herzens	181
4.2.1	Unkomplizierte kardiale Arrhythmien	181
4.3	Funktionelle Herzbeschwerden	184
4.3.1	Das „nervöse“ Herz	184
4.4	Kreislaufdysregulationen	185
4.4.1	Arterielle Hypertonie	186
4.4.2	Arterielle Hypotonie	190
4.5	Erkrankungen des Venensystems	194
4.5.1	Chronisch-venöse Insuffizienz	194
5	Krankheiten der Atmungsorgane	199
5.1	Akute und chronische Entzündungen der Atemwege	200

5.1.1	Bronchialerkrankungen	201
5.2	Sinusitis	219
5.3	Asthma bronchiale	220
5.4	Grippale Infekte und Erkältungskrankheiten	223
6	Krankheiten der Nieren, ableitenden Harnwege und Prostata	233
6.1	Harnwegsinfekte	234
6.2	Dysurische Beschwerden	240
6.3	Nieren- und Harnleitersteine	247
6.4	Funktionelle Beschwerden	247
6.4.1	Bettnässen	247
6.4.2	Reizblase und Prostatopathie	248
6.4.3	Benigne Prostatahyperplasie	249
7	Rheumatische Erkrankungen und Gicht	255
7.1	Rheumatische Erkrankungen	256
7.1.1	Arthritis und Arthrose	257
7.2	Gicht	270
7.2.1	Akuter Gichtanfall	270
8	Krankheiten des Nervensystems und der Psyche	274
8.1	Nervöse Unruhezustände und Schlafstörungen	275
8.2	Depressive Verstimmungen	289
8.3	Psychophysische Erschöpfung	299
8.4	Vegetative Dysregulation, Vegetative Dystonie	302
8.5	Degenerative Erkrankungen des zentralen Nervensystems	304
8.6	Vasomotorische Kopfschmerzen, Neuralgien	309
8.7	Entziehungskuren	312
9	Hautkrankheiten	313
9.1	Dermatitis und Ekzem	314
9.1.1	Akutes, nässendes Ekzem	314
9.1.2	Trockenes Ekzem	318
9.2	Atopisches Ekzem	320
9.3	Ulcus cruris	321
9.4	Furunkulose	324
9.5	Frostbeulen	325
9.6	Lymphödem	326
9.7	Wunden, Kontusionen, Distorsionen	326
10	Frauenkrankheiten	330
10.1	Hormonale Dysfunktionen	330
10.1.1	Prämenstruelles Syndrom, Mastodynie	330
10.1.2	Klimakterische Beschwerden	333
10.2	Funktionelle Regelstörungen	336
10.2.1	Amenorrhöe, Oligomenorrhöe	336
10.2.2	Dysmenorrhöe	336
10.3	Fluor albus	338
10.4	Parametropathia spastica	339

11	Alterskrankheiten	343
11.1	Sklerotische Herz- und Gefäßkrankheiten	344
11.2	Verdauungsschwäche	347
11.3	Atemwegserkrankungen	351
11.4	Krankheiten der Nieren, der ableitenden Harnwege und der Prostata	352
11.5	Stoffwechselstörungen	352
11.6	Unruhezustände, Schlaflosigkeit, Depression	353
11.7	Erschöpfungszustände, Antriebslosigkeit	354
12	Kinderkrankheiten	356
12.1	Krankheiten der Verdauungsorgane	358
12.1.1	Dyspeptische Beschwerden	358
12.1.2	Appetitlosigkeit	360
12.1.3	Blähungen	361
12.1.4	Durchfall	361
12.1.5	Obstipation	362
12.2	Atemwegserkrankungen	363
12.2.1	Katarrhe	363
12.2.2	Krampfartiger Husten und Keuchhusten	364
12.3	Unkomplizierte Infekte	365
12.3.1	Erkältungskrankheiten	365
12.4	Krankheiten der Nieren und der Harnwege	366
12.5	Nervosität, Unruhe, Schlafstörungen, Depression	367
12.6	Erkrankungen der Haut	368
12.6.1	Dermatitiden	368
12.6.2	Prellungen, Hämatome, Stauchungen	369
12.6.3	Verbrennungen, Verbrühungen	370
12.6.4	Herpes simplex	370
13	Onkologische Erkrankungen	372
13.1	Adjuvante Therapie	372
14	Behandlungskonzepte nach R. F. Weiss – kritisch bewertet	378
14.1	Krankheiten der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels	378
14.1.1	Hämorrhoiden	378
14.1.2	Diabetes mellitus	378
14.2	Krankheiten des Herzens und der Kreislauforgane	379
14.2.1	Degenerative Herz- und Gefäßkrankheiten	379
14.2.2	Erkrankungen des Venensystems	379
14.3	Atemwegserkrankungen	380
14.3.1	Husten	380
14.3.2	Keuchhusten	380
14.3.3	Bronchialasthma	381
14.3.4	Lungentuberkulose	381
14.4	Erkrankungen der Nerven und der Psyche	382
14.4.1	Nervosität, Unruhe	382
14.4.2	Antriebslosigkeit	384
14.4.3	Neuralgien	386
14.5	Hauterkrankungen	386

14.5.1	Chronische Ekzeme	386
14.5.2	Schuppenflechte (Psoriasis).	386
14.5.3	Warzen (Verruca vulgares)	387
14.5.4	Haarausfall (Alopezie)	388
14.6	Augenkrankheiten.	388
14.6.1	Akute und subakute Augenentzündungen	388
14.6.2	Erkrankungen des inneren Auges	389
14.6.3	Beschwerden am äußeren Auge	390
14.7	Frauenkrankheiten	391
14.7.1	Gebärmutterblutungen	391
14.7.2	Hormonstörungen	393
14.8	Krebserkrankungen	394
14.8.1	Adjuvante Therapie	394

Teil 3

Anhang

15	Bewährte Indikationen im Überblick.	396
16	Heilpflanzen im Überblick.	437
17	Antworten.	451
18	Hinweise zur Aus- und Weiterbildung.	453
18.1	Wichtige Adressen	453
19	Abbildungsnachweis	455
	Sachverzeichnis	457
	Arzneimittelverzeichnis	467
	Heilpflanzenverzeichnis	471

schleimung und schlechter Expektoration geprägten Symptomatik. Hier eröffnet sich der freien Rezeptur ein weites Feld.

Allium cepa, Küchenzwiebel

In der Volksmedizin wurde frischer Zwiebelsaft erfolgreich gegen Husten, Bronchitis und auch Asthma verwendet.

Pharmakologie Untersuchungen von Dorsch et al. ([11], [12]) zeigen tatsächlich in frisch zubereiteten lyophilisierten Extrakten von *Allium cepa* ein antiasthmatisches Wirkprinzip. Thiosulfinate hemmen die anti-Immunglobulin-E-(IgE-)induzierte Freisetzung von Histamin aus peripheren Granulozyten, die Leukotrienbiosynthese in vorstimulierten Granulozyten durch Hemmung der 5-Lipoxygenase und die Thromboxan-B₂-Biosynthese in menschlichem plättchenreichem Plasma und in Lungenfibroblasten (Wagner et al. [38]). Es handelt sich um potente Hemmstoffe der Prostaglandinkaskade.

Klinik In der Aufbereitungsmonografie der Kommission E ist das Anwendungsgebiet Asthma bronchiale nicht aufgeführt. Sie beschränkt sich auf die Indikationen Appetitlosigkeit und Vorbeugung altersbedingter Gefäßkrankheiten.

Das hängt sicher auch damit zusammen, dass klinisch anwendbare Zwiebelpräparate, bei denen die antiasthmatische Komponente ausreichend zur Wirkung kommt, bisher nicht am Markt sind und nach Wagner et al. [38] auch bei selbst hergestellten Zwiebelpresssäften keine gleichbleibende chemische Zusammensetzung mit ausreichendem Wirkstoffgehalt garantiert ist.

Die neuen, überwiegend experimentellen Ergebnisse können, gestützt durch Erfahrungen der Volksmedizin, das Asthma bronchiale als Indikationsgebiet für die Zwiebel erschließen. Voraussetzung sind allerdings umfangreichere klinische Anwendungsstudien, vor allem aber die Herstellung eines auf den Gehalt von Thiosulfiniten **standardisierten Zwiebelextrakts**.

Studien Am sensibilisierten Meerschweinchen konnte mit dem Ganzkörperplethysmografen gezeigt werden, dass lyophilisierte Zwiebelextrakte eine experimentell ausgelöste Bronchialobstruktion nach peroraler Gabe inhibieren (Dorsch et al.

[12]). In einem Versuch am Menschen wurde durch orale Gabe von 2 × 100 ml ethanolischem Zwiebelextrakt (= 400 g Zwiebeln) die asthmatische Sofort- und verzögerte Reaktion einer Patientin auf die Inhalation von Hausstaubmilbenextrakt unterdrückt (Dorsch et al. [12]).

5.4

Grippale Infekte und Erkältungskrankheiten

☑ Heilpflanzen

Immunmodulatorische Phytotherapeutika

Echinacea purpurea/pallida/angustifolia

Echinaceae herba et radix

Artemisia absinthium

Absinthii herba

Diaphoretika

Sambucus nigra

Sambuci flos

Tilia cordata/platyphyllos

Tiliae flos

Pilocarpus pennatifolius

Jaborandi folium

Vitamin-C-haltige Pflanzen

Citrus limon

Citrus limonis fructus

Rosa canina

Cynosbati semen

Hippophae rhamnoides

Hippophae rhamnoides fructus

Ribes nigrum

Ribes nigrae fructus

5.4.1 Immunmodulatorische Phytopharmaka

Grippale Infekte und Erkältungskrankheiten wie der banale Schnupfen oder die Laryngitis sind überwiegend viral induziert. Hier Antibiotika oder andere Chemotherapeutika einzusetzen, ist zwecklos. Auch die häufig praktizierte Behandlung mit antipyretischen Stoffen ist falsch und führt höchstens zu Komplikationen. Da, wie schon lange bekannt, die meisten menschenpathogenen Viren

bei stark erhöhter Körpertemperatur nicht mehr vermehrungsfähig sind, ist starkes Fieber kausale Therapie viraler Infektionen.

Grippale Infekte oder Erkältungskrankheiten werden heute im Allgemeinen nur symptomatisch behandelt. Die eigentliche Überwindung der Krankheit wird den körpereigenen Abwehrkräften überlassen, wobei die natürliche, unspezifische Abwehr von großer Bedeutung ist. Bei Infektanfälligkeit, d. h., bei mehr als sechs – bei Kindern zwölf – Infekten im Jahr, stellt eine Therapie, welche die natürliche Abwehr stärkt oder stimuliert, eine sowohl präventive als auch in Frühstadien kurative Maßnahme dar. Die hierfür hervorragend geeignete Pflanze ist der **Sonnenhut** (Echinacea).

Bekannt ist aus der Volksmedizin, dass grippale Infekte oder Erkältungskrankheiten erfolgreich bekämpft werden können, indem der Organismus zum Schwitzen gebracht wird. Die bekanntesten und geeignetsten Diaphoretika sind Holunder- und Lindenblüten.

Pflanzen zur Behandlung

Echinacea purpurea, Purpurfarbener Sonnenhut

Echinacea pallida, Blassfarbener Sonnenhut

Echinacea angustifolia, Schmalblättriger Sonnenhut

Eine der sicher interessantesten Heilpflanzen ist die Echinacea. Diese Staudenpflanze wird 60–100 cm hoch und entwickelt schon kurz nach der Keimung aus dem unterirdischen Spross die Stängel-, Blatt- und Blütenanlage. Die Blätter sind breit und eiförmig, am Rand mehr oder weniger stark gezähnt, beiderseitig borstig behaart und oberseits kräftig grün. Bei der Echinacea angustifolia sind die Blätter schmaler, linear-lanzettlich und am Grund verschmälert sowie dreinervig ungeteilt. Die Blütenblätter können purpurfarben bis weiß sein, am stärksten ist die Purpurfarbe bei Echinacea purpurea, was zur Namensgebung führte.

Die zu der Familie der Asteraceen zählende Pflanze stammt aus Nordamerika. Wir finden sie inzwischen in Europa auch als typische Gartenpflanze. Als Droge verwendet werden sowohl die frischen, zur Blütezeit geernteten oberirdischen Teile, **Echinaceae herba**, als auch die Wurzeln, **Echinaceae radix**.

Hinweis Der Gattungsname leitet sich von griech. echinos (Igel) ab. Echinacea war Indianerstämmen in Nebraska und Missouri seit Langem als Heilpflanze bekannt. Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie nach Europa gebracht und hier kultiviert.

Pharmakologie Wesentliche bisher identifizierte Inhaltsstoffe sind Polyen- und Polyinverbindungen, ätherisches Öl, Harzstoffe und Heteropolysaccharide.

Ob zwischen den drei genannten Pflanzen und den unterschiedlichen Zubereitungen entscheidende Wirkungsunterschiede existieren, ist noch nicht endgültig entschieden. In einer zusammenfassenden Darstellung hat Wagner [37] keine wesentlichen Unterschiede aufgezeigt, sodass im Moment davon ausgegangen werden kann, dass alle drei Pflanzenarten vergleichbar wirksam sind. Am besten untersucht ist sicher der Presssaft aus den oberirdischen Pflanzenteilen des blühenden Purpurfarbenen Sonnenhuts, der als Echinacin (Madaus) schon lange im Handel ist.

Echinacea gilt als wichtigster Vertreter der immunmodulatorischen Phytotherapeutika. Bei der großen Komplexität und Individualität des menschlichen Immunsystems überrascht es nicht, dass zwar viele sehr interessante experimentelle Daten bezüglich ihrer Wirkungen auf das Immunsystem existieren, andererseits aber nicht exakt formuliert ist, in welcher Art diese Pflanze auf das menschliche Immunsystem wirkt. Im Vordergrund stehen nach wie vor die klinisch-praktischen Erfahrungen, die heute auch durch eine große Zahl klinischer Untersuchungen und Studien gestützt werden.

Studien Zur Pharmakologie gibt es eine umfangreiche Übersichtsarbeit von Bauer und Wagner [4]. Dort werden nicht immunologische und immunologische Wirkungen unterschieden. Als örtliche Gewebewirkungen beschreiben die Autoren **antiinfektöse** und **antiphlogistische Effekte**. Für Erstere wird eine direkte oder indirekte Hemmung des bakteriellen und Gewebe-Hyaluronsäure-Hyaluronidase-Systems verantwortlich gemacht, wodurch die aus der Praxis bekannte Wirksamkeit bei chronisch eiternden Wunden oder sekundär infizierten Hautkrankheiten erklärt werden kann.

Für die antiphlogistische Wirkung kommen die Polysaccharide und Alkylamide in Betracht.

Als **immunogene Wirkungen** nennen Bauer und Wagner [4] die Erhöhung des Properdinspiegels beim Meerschweinchen, der Leukozytenzahl beim Menschen, der Granulozytenzahl und deren Phagozytoseleistung bei Mäusen und strahlenexponierten Patienten sowie die Steigerung der Phagozytose (Karbon-Clearance-Methode). Neuerdings konnte auch eine Erhöhung der T-Helferzellen sowie verschiedenster Zytokine wie z. B. Interleukin-1 und -6 sowie Tumornekrosefaktor- α nachgewiesen werden. Alle genannten Daten lassen sich zusammenfassend als Steigerung der natürlichen unspezifischen Abwehr beschreiben.

Klinik Die wesentlichen Anwendungsgebiete sind **virale (grippale) Infekte und Erkältungskrankheiten**. Zu weiteren Indikationen des purpurfarbenen Sonnenhuts siehe die Kap. Wunden, Kontusionen, Distorsionen (S.328), Krankheiten der Nieren und der Harnwege (S.366) und onkologische Erkrankungen (S.375).

Die persönliche Erfahrung zeigt, dass Echinacea besonders auch präventiv eingesetzt werden kann, beispielsweise bei auffälliger **Infektanfälligkeit**.

Die Kommission E formulierte zur inneren Anwendung die unterstützende Behandlung chronisch-rezidivierender Atemwegsinfekte und Harnwegsinfekte, zur äußeren Anwendung oberflächlicher Wunden mit schlechter Heilungstendenz.

Studien Die bisher existierenden zahlreichen Erfahrungsberichte sowie einige Probanden- und kontrollierte Studien bekräftigen die genannten Anwendungsgebiete.

Melchart et al. [25] analysierten und bewerteten in diesem Zusammenhang 26 kontrollierte Studien, bei denen auch Echinacea enthaltende Kombinationsarzneimittel gegeben worden waren. Eine aktuelle Übersicht zur Wirksamkeit und Unbedenklichkeit veröffentlichten Ardjomand-Wodkart und Bauer [2].

Zubereitungsform

• Tinktur

Mehrmals am Tag 10 Tr., Kinder 3 × tägl. 5 Tr., in etwas Wasser einnehmen.

Fertigarzneimittel

Reine Echinacea-Präparate

Von der großen Zahl der Fertigarzneimittel seien einige der besonders bewährten genannt. Die längsten Erfahrungen liegen mit Echinacin vor.

- **Echinacin Liquidum Madaus/Capsetten Madaus Lutschpastillen/Saft Madaus (Mada)**
- **Esberitox mono 100 mg Tabletten Tabl Außer Handel/Tropfen (Schaper & Brümmer)**
- **Resistan mono Auszug Tr. (Truw Inter-Pharm)**
- **Episcorit Tr. (Sanum)**

Kombinationspräparate

- **Esberitox Tabletten (Schaper & Brümmer)** mit Baptisia und Thuja
- **toxi-loges Tropfen (Loges)** mit Eupatorium, Baptisia, Bryonia u. a.
- **Esberitox compact Tbl. (Schaper & Brümmer)**

Therapeutische Empfehlungen Bei auffälliger Infektanfälligkeit hat sich die morgendliche Gabe von 20–50 Tr. Echinacin sehr bewährt, auch über mehrere Monate, wenngleich die Kommission E eine kürzere Zeitdauer empfiehlt.

Systematisierte oder kontrollierte Untersuchungen liegen bei dieser Indikation und Dosierung nicht vor. Wesentlich erscheint, dass eine **Intervalltherapie** durchgeführt wird, da die immunogene Wirkung bei Langzeit- oder Dauertherapie sicher nachlässt. Auch diese Aussage stützt sich ganz auf die praktische Erfahrung.

Artemisia absinthium, Wermut

Zur Beschreibung der Pflanze siehe Wermut (S.129).

Der Wermut wirkt allgemein **leistungssteigernd** bei grippalen Infekten und Erkältungskrankheiten. Er ist ein starkes tonisierendes Amaram mit gleichzeitig zentral anregendem Anteil.

Zubereitungsformen

• Tee

1–2 TL fein geschnittener Droge, am besten das frische Kraut aus dem Garten, mit 1 Tasse kochendem Wasser aufgießen, 5 Min. ziehen lassen, abseihen.

Mehrmals tägl. 1 Tasse heiß trinken.

Als Teekur bei postoperativer und postinfektiöser Schwäche mit hypotonen Zuständen über 2–4 Wochen anwenden.

- **Tinktur**

Mehrmals am Tag 20–30 Tr. in heißem Wasser einnehmen.

5.4.2 Diaphoretika

Sambucus nigra, Holunder

Der in unseren Wäldern und an Flussufern häufige Strauch wird auch in Gärten und Anlagen nicht selten angepflanzt. Die kleinen weißen Blüten stehen zahlreich in schirmförmigen Blütenständen zusammen, die Beeren sind schwarz und essbar (► Abb. 5.14).

Verwendet werden die Blüten, **Sambuci flos**, sowie die Beeren, **Sambuci fructus**. Aber nur die Blüten sind ein Diaphoretikum und vor allem das Mittel zur unspezifischen Resistenzsteigerung. Die Früchte lassen sich für diesen Zweck nicht gebrauchen; sie wirken mild abführend und erzeugen in größeren Mengen Übelkeit und Erbrechen. So gilt die Monografie der Kommission E auch nur für die Blüten. Als Anwendungsgebiet nennt sie Erkältungskrankheiten.

Pharmakologie Wesentliche Inhaltsstoffe der Holunderblüten sind Flavonoide, Hydroxyphenylkarbonsäuren, Phytosterine und bis zu 0,2% ätherische Öle.

Zubereitungsform

- **Tee**

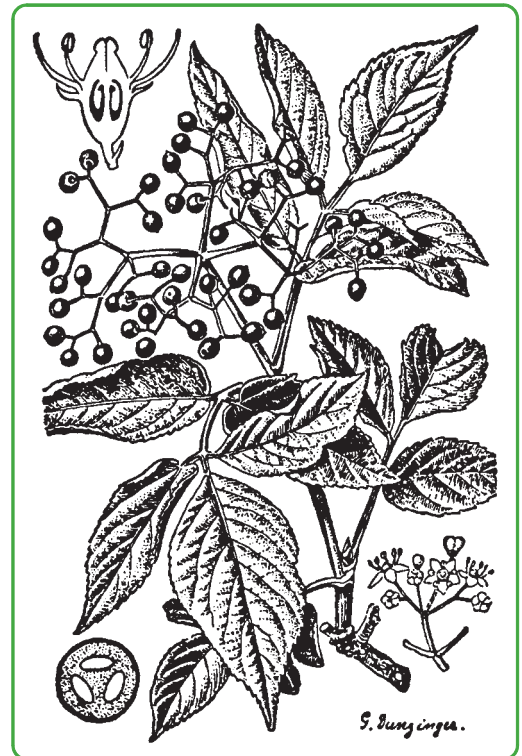
2 TL der Droge mit 1 Tasse kochendem Wasser übergießen, 15 Min. ziehen lassen, abseihen.

Zur Resistenzsteigerung mehrmals am Tag

1 Tasse trinken, zur Schwitzkur ca. 500 ml.

Therapeutische Empfehlung zur Schwitzkur

Die Wirkung der Schwitzkur wird durch ein heißes Vollbad unterstützt. Dabei sollte man so lange im Bad liegen, bis es zum starken Schwitzen kommt, und dann ins Bett wechseln, in dem man mit mehreren Decken gut zugedeckt mindestens 30 Min. nachschwitzt. Nach dem gründlichen Abtrocknen des Körpers muss sich eine weitere Ruhephase anschließen. Am besten werden diese



► **Abb. 5.14** Holunder, *Sambucus nigra*.

Schwitzkuren deshalb abends durchgeführt. Zu beachten ist, dass nur ein gesunder und trainierter Kreislauf die Schwitzkuren gut vertragen kann.

Tilia cordata, Winterlinde **Tilia platyphyllos, Sommerlinde**

Sie zählen zu den bekanntesten Bäumen in Deutschland. Die **Sommerlinde** kommt nur noch selten wild vor; sie ist an den größeren, unterseits kurzhaarigen Blättern erkennbar. Sie schlägt früher aus als die **Winterlinde** und blüht auch acht bis 14 Tage früher. Die Winterlinde (► Abb. 5.15) hat kahle, unterseits meergrüne Blätter; sie findet sich in den Laubwäldern ziemlich häufig, steht jedoch meist vereinzelt.

Medizinisch gebraucht werden die Blüten, **Tiliae flos**.

Pharmakologie Die Lindenblüten enthalten Flavonoide, Gerb- und Schleimstoffe und geringe Mengen ätherische Öle (Czygan [10]). Wie die Holunderblüten sind sie ein gutes Diaphoretikum.



► Abb. 5.15 Winterlinde, *Tilia cordata*.

Auch wenn kein Schweißausbruch erfolgt, wird eine allgemeine Abwehrsteigerung erzielt. Beide Lindenarten wirken ungefähr gleich stark.

Zubereitungsformen

• Tee

1 TL der Droge mit 1 Tasse heißem Wasser überbrühen, 10 Min. ziehen lassen.

Bei Grippe und Erkältung mehrmals am Tag 1 Tasse langsam, schluckweise und möglichst heiß trinken.

Ein Tee aus frischen Lindenblüten riecht und schmeckt herrlich aromatisch, weshalb er von Kindern bevorzugt wird. Er lässt sich gut mit Honig süßen.

Pilocarpus pennatifolius, Jaborandi

Der zu den Rutaceen gehörende Strauch wächst fast ausschließlich in Brasilien. Er wird 1–3 m hoch und ist wenig verzweigt. Die aufrechten, grau-bräunlichen Zweige sind rotgelb behaart, die brü-

chige Rinde lässt sich leicht abschälen. Die Blätter sind wechselständig, unpaarig gefiedert und werden von zwei bis fünf Paaren einfacher, gegenständiger Blättchen gebildet.

Diese Blätter bilden die Droge, **Jaborandi folium**.

Pharmakologie Der wesentliche Inhaltsstoff ist das Alkaloid Pilocarpin, das längst als synthetischer Einzelstoff in der Medizin verwendet wird, z. B. in der Augenheilkunde.

Jaborandiblätter können als ein „echtes“ Diaphoretikum bezeichnet werden, weil sie die Schweißabsonderung unmittelbar – auch ohne zusätzliche äußere Wärmezufuhr – auslösen.

Die Anwendung der Droge bedarf einiger ärztlicher Erfahrung. Eine umfassende Übersicht findet sich bei Scheerer [31].

Cave

Wegen des Alkaloidgehalts ist die Droge für Kinder nicht geeignet.

Zubereitungsform

• Tee

1–2 TL mit 1 Tasse heißem Wasser übergießen, nicht kochen! 5–10 Min. ziehen lassen, abseihen.

1–2 Tassen trinken und gut eingehüllt im Bett schwitzen.

5.4.3 Bewährte Rezepturen

Rezepturen diaphoretisches Teegemisch Rp.

Sambuci flos

Tiliae flos

Matricariae flos āā ad 100,0

M. f. spec.

2–3 TL mit 250 ml kochendem Wasser überbrühen, 10 Min. ziehen lassen, abseihen.

D. S.

Heiß auf einmal trinken.

▼ Rezepturen

stärker schweißtreibend wirkt ein Teegemisch mit Jaborandiblättern

Rp.

Jaborandi fol. 10,0

Tiliae flos

Sambuci flos āā 20,0

M. f. spec.

1 TL mit 1 Tasse kochendem Wasser übergießen, 10 Min. ziehen lassen, abseihen.

D. S.

Heiß trinken.

5.4.4 Vitamin-C-haltige Pflanzen

Vitamine, vor allem Vitamin C, steigern die allgemeine Abwehrkraft des Organismus. Daher gilt es heute als Regel, bei jeder **akuten Infektionskrankheit** reichlich Vitamin C zuzuführen, zumal dessen Verbrauch bei Fieber gesteigert wird. Man sollte den Körper gleichsam mit Vitamin C sättigen. Ein Überschuss wird wieder ausgeschieden, eine toxische Wirkung ist nicht zu befürchten.

Citrus limon, Zitrone

Am bekanntesten ist der **Zitronensaft**, der außer Vitamin C auch Vitamine der P-Gruppe wie Zitrin und Hesperidin enthält. So erklärt sich die alte Erfahrung, dass die Wirkung des Zitronensafts beim Skorbut derjenigen der reinen Vitamin-C-Präparate überlegen ist.

Da eine ganze Anzahl anderer Früchte, vor allem heimische, einen nicht minder hohen Gehalt an Vitamin C aufweisen, ist die Zitrone allerdings längst nicht mehr als einziger und bester Lieferant von Vitamin C in natürlicher Form zu betrachten. Aus unserer heimischen Flora bzw. dem Anbau werden vor allem die Hundsrose, der Sanddorn und die schwarze Johannisbeere als Vitamin-C-reich geschätzt.

Rosa canina, Hundsrose

Die roten Schalen der Früchte (Hagebutten), die häufig zu Mus, Marmeladen und Säften verarbeitet werden, enthalten reichlich Vitamin C. Medizinisch führen sie den Namen **Cynosbati fructus** (griech. kyon, kynos = Hund; batos = Dornbusch) bzw. den



► **Abb. 5.16** Hundsrose (Hagebutte), *Rosa canina*. Foto: Dr. Roland Spohn, Engen.

botanisch passenderen Namen *Rosae pseudo-fructus*. Der rote Anteil der Hagebutten ist der fleischig gewordene Fruchtboden (► **Abb. 5.16**).

Schneidet man die Hagebutte auf, so findet man die Kerne, **Cynosbati semen**, die auch als Droge Verwendung finden und mild diuretisch wirken.

🍵 Zubereitungsform

• Tee

2–5 g Droge mit 1 Tasse heißem Wasser überbrühen, 15–30 Min. ziehen lassen.

Mehrmals am Tag 1 Tasse trinken.

Kalter Hagebuttentee wirkt bei Fieber gut durststillend.

Hippophae rhamnoides, Sanddorn

Er kommt hauptsächlich an den Flüssen im Alpenvorland zahlreich wild vor. Am Meeresstrand pflanzte man ihn an, um die Dünen zu festigen. Der vielästige Strauch hat schmale, silbrige Blätter und leuchtend rote Früchte (► **Abb. 5.17**).

Die Vitamin-C-reichen **Früchte** werden, ähnlich den Hagebutten, zu Mus und Säften verarbeitet. Wegen ihres Wohlgeschmacks haben sie sich rasch eingeführt und nehmen heute einen festen Platz unter den Mitteln zur Vitaminversorgung ein.

Ribes nigrum, Schwarze Johannisbeere

Die Schwarze Johannisbeere ist ein rasch wachsender, sommergrüner Strauch, der eine Höhe von 1–2 m erreicht. Auffallend sind seine bis zu 10 cm breiten, an ihrer Basis herzförmigen, drei- bis fünf-lappigen Blätter (► **Abb. 5.18**).



► **Abb. 5.17** Sanddorn, *Hippophae rhamnoides*. Foto: Dr. Roland Spohn, Engen.



► **Abb. 5.18** Schwarze Johannisbeere, *Ribes nigrum*. Foto: Dr. Roland Spohn, Engen.

Der Gehalt an Vitamin C ist mit ca. 2 000 mg / kg beträchtlich. Dazu kommen noch Kalium und Rutin sowie der schwarze Farbstoff.

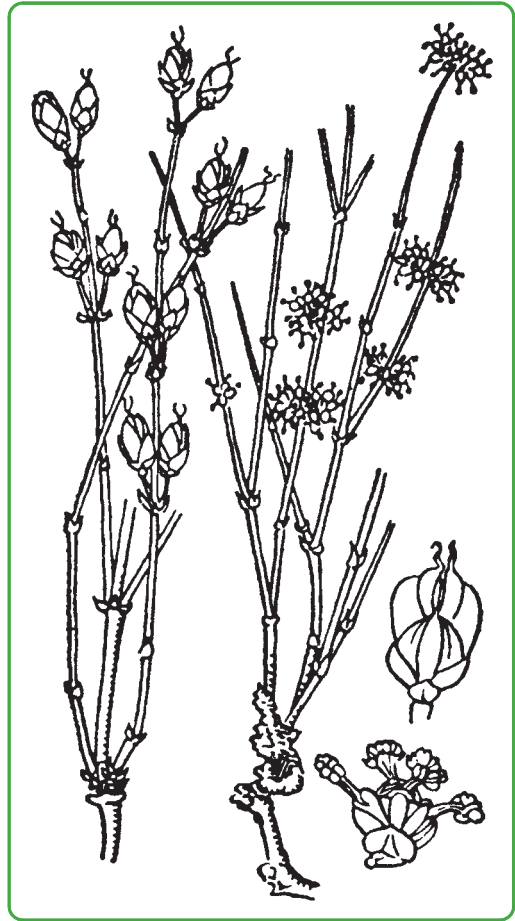
Der Schwarze Johannisbeersaft eignet sich vorzüglich als **Heißgetränk** bei beginnender Grippe und Erkältung. Auch in der Rekonvaleszenz kann mittags und abends zum Essen 1 Glas Saft gegeben werden.

Hinweis Die Rote Johannisbeere enthält weit weniger Vitamin C und ist daher kein Heilmittel, sondern nur ein wohlschmeckendes Genussmittel.

Therapeutische Empfehlung Zur Schonung der Vitamine sollte der Saft nicht erhitzt, sondern mit heißem Wasser verdünnt werden.

Ephedra sinica (Ephedra shennungiana), Ephedra

Diese Pflanze aus der Familie der Gnetazeen ähnelt einem Ackerschachtelhalm (► **Abb. 5.19**) und



► **Abb. 5.19** Ephedra, *Ephedra sinica*.

ist mit der noch eigenartigeren *Welwitschia mirabilis* Südafrikas nahe verwandt. Beide sind Vertreter einer Pflanzenfamilie, die im botanischen System eine isolierte Stellung einnimmt und wie ein Relikt aus längst vergangenen Erdperioden anmutet.

Ephedra-Arten sind über die ganze Welt verbreitet. Möglicherweise sind sie alle nur Unterarten der *Ephedra sinica*. *Ephedra helvetica* wächst sehr selten an Felsen im Wallis. Häufiger ist sie in Italien, Spanien und Südfrankreich. *Ephedra distachia* kommt in Persien und Indien vor. Sie ist eine uralte Heilpflanze und wird schon in den Veden erwähnt.

Ihren Ausgang nahm die Ephedra-Forschung von *Ephedra sinica*, dem chinesischen Ma-Huang. Ihre Verwendung in der chinesischen Heilkunde

ist uralt. Seit über 5 000 Jahren soll sie schon von den Chinesen bei asthmatischen Zuständen gebraucht worden sein.

1924 wurde das Alkaloid Ephedrin von den Forschern Chen u. Schmidt [5] pharmakologisch untersucht und in seinem Wert erkannt. Zwei Jahre später gelang es der deutschen chemischen Fabrik Merck, ein synthetisches Ephedrin herzustellen. Es unterscheidet sich von dem natürlichen Alkaloid, das linksdrehend ist, dadurch, dass es razemisch, d. h. optisch inaktiv ist, weil es aus gleichen Teilen eines rechts- und eines linksdrehenden Körpers besteht.

Die praktischen Erfahrungen zeigen, dass dem natürlichen Alkaloid im Stoffgefüge der Ephedra Vorzüge zukommen. Sie bestehen vor allem in der besseren Verträglichkeit. Es verursacht weniger Herzbeschwerden, z. B. Herzklopfen. Das natürliche Ephedrin hat also durch die Synthese keineswegs an Bedeutung eingebüßt.

Pharmakologie Ephedrin leitet sich von der Aminosäure Phenylalanin ab. Es führt als indirekt wirkendes Sympathikomimetikum zur Freisetzung von Noradrenalin und wirkt dadurch bronchodilatatorisch.

Die heute üblichen β -sympathikomimetischen Synthetika leiten sich chemisch vom Ephedrin bzw. Adrenalin ab.

Als Nebenwirkungen sind Schlaflosigkeit, motorische Unruhe, Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Miktionsstörungen und Tachykardien zu beobachten, bei höheren Dosen kann es zu drastischem Blutdruckanstieg und Herzrhythmusstörungen kommen. Bekannt ist auch die Entwicklung einer Ephedrinabhängigkeit.

Gegenanzeigen sind Angst- und Unruhezustände, Bluthochdruck, Engwinkelglaukom, Hirndurchblutungsstörungen, Prostataadenom mit Restharnbildung, das Phäochromozytom sowie eine Thyreotoxikose. Durch Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln, z. B. bei Kombination mit Herzglykosiden oder Halothan, können Herzrhythmusstörungen entstehen; zur Verstärkung der sympathikomimetischen Wirkungen kommt es bei Kombinationen mit Guanethidin, zur Potenzierung der sympathikomimetischen Wirkungen bei MAO-Hemmstoffen und zum Bluthochdruck in der Kombination mit Sekalealkaloiden oder Oxytozin.

Klinik In der traditionellen Japanischen Kamppharmazie gehören die beiden Ephedra Kombinationspräparate Kakkonto (Pueraria lobata Wurzel 8,0 g, Ephedra sinica Kraut 4,0 g, Ziziphus zizyphus Früchte 4,0 g, Cinnamomum cassia Rinde 3,0 g, Paeonia lactiflora Wurzel 3,0 g, Glycyrrhiza uralensis Wurzel 2,0 g, Zingiber officinale Rhizom [getrocknet] 1,0 g) und Maoto (Ephedra sinica Kraut 4,0–5,0 g, Prunus armeniaca Samen 4,0–5,0 g, Cinnamomum cassia Rinde 3,0–4,0 g, Glycyrrhiza uralensis Wurzel 1,5–2,0 g; wobei die genaue Rezeptur vom jeweiligen Produzenten abhängt) zu den am häufigsten eingesetzten Arzneimitteln gegen Erkältungskrankheiten. Letzteres ist sogar nach dem japanischen Wort für Ephedra, „Mao“, benannt.

Analog sind Ephedra-Extrakte in der westlichen Phytotherapie zur Intervalltherapie von Bronchialasthma eingesetzt worden. Angesichts des oben erwähnten Nebenwirkungsprofils ist bei längerdauernder Anwendung westlicher Ephedra-Präparate jedoch Vorsicht geboten.

Des Weiteren ist für Wettkampfsportler zu beachten, dass Ephedrin-haltige Arzneimittel auf den Dopinglisten des Internationalen Olympischen Komitees und des Deutschen Olympischen Sportbunds aufgeführt sind.

Zubereitungsform

- **Tinktur, kombiniert mit Expektoranzien (nach Weiss [41])**

Rezepturen

Rp.

Tinct. Ephedrae benzoic.

Tinct. Primulae

Tinct. Pimpinellae ää 10,0

D. S.

3 × 20 Tr. tägl.

Rezepturen

Rp.

Ephedrin. hydrochlor. 0,25

Sirup. Thymi compos. ad 100,0

D. S.

mehrmals am Tag 1 TL

Literatur

- [1] Anrep GV, Barsoum GS, Kenawy MR, Misrahy G. Ammi visnaga in the treatment of the anginal syndrome. *Br Heart J* 1946; 8: 171–177
- [2] Ardjomand-Wodkart K, Bauer R. Echinacea. Eine Bestandsaufnahme der neueren Literatur. *Z Phytother* 2014; 35: 128–134
- [3] Bauer R. Echinacea – Pharmazeutische Qualität und therapeutischer Wert. *Z Phytother* 1997; 18 (4): 207–214
- [4] Bauer R, Wagner H. Echinacea-Monographie. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 1989
- [5] Chen KK, Schmidt CF. The action of ephedrine, an alkaloid from Ma Huang. *Proc Soc Exp Biol Med* 1924; 21: 351–354
- [6] Chuchalin AG, Berman B, Lehmacher W. Treatment of acute bronchitis in adults with a Pelargonium sidoides preparation (EPs® 7630): A randomized, double-blind, placebo-controlled trial. *Explore (NY)* 2005; 1 (6): 437–445
- [7] Conrad A, Bauer D, Hausmann C, Engels I, Frank U. Ein Extrakt aus Pelargonium sidoides (EPs® 7630) stimuliert die Phagozytose, den oxidativen Burst und die intrazelluläre Abtötung von Pathogenen in humanen peripheren Blutphagozyten. *Z Phytother* 2008; 29: 15–18
- [8] Conrad A, Kolodziej H, Schulz V. Pelargonium-sidoides-Extrakt (EPs® 7630): Zulassung bestätigt Wirksamkeit und Verträglichkeit. *Wien Med Wochenschr* 2007; 24: 331–336
- [9] Czygan FC. Ätherische Öle und Duft. Universitas (Stuttgart) 1987; 11: 1186–1199
- [10] Czygan FC. Linde (Tilia spec.) – Lindenblüten. Portrait einer Arzneipflanze. *Z Phytother* 1997; 18 (4): 242–246
- [11] Dorsch W, Addmann-Grill B, Bayer T et al. Zwiebel-extrakte als Asthma-Therapeutika? *Allergologie* 1987; 10: 316–324
- [12] Dorsch W, Wagner H, Bayer T. Asthmaschutzwirkung von Zwiebel-extrakten: Wirkprofil von Thiosulfonaten. *Allergologie* 1989; 12 (9): 388–396
- [13] Fintelmann V, Schmitz G, Albrecht U, Schnitker J. Phytokombination geeignet zur Prophylaxe von Atemwegsinfekten. *Naturamed* 2013; 1: 24–28
- [14] Gaisbauer M, Zimmermann W, Schleich T. Die Veränderung immunologischer Parameter beim Menschen durch Echinacea pupurea Moench. *Naturamed* 1986; 1: 6–10
- [15] Geyer M, Mayer H, Pfandl A, Engelhard GM. Isländisches Moos – eine alte Heilpflanze aus heutiger Sicht. *Pharm Ztg* 1986; 131: 2289–2301
- [16] Haidvogel M, Schuster R, Heger M. Akute Bronchitis im Kindesalter – Multizenter-Studie zur Wirksamkeit und Verträglichkeit des Phytotherapeutikums Umckaloabo®. *Z Phytother* 1996; 17: 300–313
- [17] Heil C, Reitermann U. Atemwegs- und HNO-Infektionen Therapeutische Erfahrungen mit dem Phytotherapeutikum Umckaloabo®. *Therapiewoche Pädiatrie* 1994; 7: 523–525
- [18] Kolodziej H, Kayser O. Pelargonium sidoides DC. Neueste Erkenntnisse zum Verständnis des Phytotherapeutikums Umckaloabo®. *Z Phytother* 1998; 19 (3): 141–151
- [19] Kraft K. Therapeutisches Profil eines Spitzwegerich-Fluidextraktes bei akuten respiratorischen Erkrankungen im Kindes- und Erwachsenenalter. In: Loew D, Rietbrock N, Hrsg. *Phytopharmaka*. Bd. III. Darmstadt: Steinkopff; 1997: 199–209
- [20] Krenn L, Kartnig T. Sonnentau. *Z Phytother* 2005; 26: 197–202
- [21] Loew D, Koch E. Cumarine: Differenzierte Risikobetrachtung mit dem Beispiel eines pflanzlichen Arzneimittels. *Z Phytother* 2008; 29: 28–36
- [22] Loew D, Rietbrock N, Hrsg. *Phytopharmaka*. Bd. III. Erkrankungen der Atemwege. Darmstadt: Steinkopff; 1997: 81–215
- [23] März RW, Ismail C, Popp MA. Wirkprofil und Wirksamkeit eines pflanzlichen Kombinationspräparates zur Behandlung der Sinusitis. *Wien Med Wochenschr* 1999; 149: 202–208
- [24] Matthys H, Heger M. Treatment of acute bronchitis with a liquid herbal drug preparation from Pelargonium sidoides (EPs® 7 630): a randomised, double-blind, placebo-controlled, multicentre study. *Curr Med Res Opin* 2007; 23 (2): 323–331
- [25] Melchart D, Linde K, Worku F, Bauer R, Wagner H. Immunmodulation mit Echinacea-haltigen Arzneimitteln. *Forsch Komplementärmed* 1994; 1: 27–36
- [26] Paper DH, Marchesan M. Portrait einer Arzneipflanze: Spitzwegerich (Plantago lanceolata L.). *Z Phytother* 1999; 20: 231–238
- [27] Reiter M, Brandt W. Erschlaffende Wirkungen auf die glatte Muskulatur von Trachea und Ileum des Meer-schweinchens. *Arzneimittelforschung* 1985; 35 (1 a): 408–414
- [28] Riechelmann H, Klimek L. Pathophysiologie und klinische Diagnostik entzündlicher Erkrankungen der oberen Luftwege. In: Loew D, Rietbrock N, Hrsg. *Phytopharmaka*. Bd. III. Darmstadt: Steinkopff; 1997: 111–134
- [29] Rudkowski Z, Latos T. Hedera helix – wirksam bei Bronchitis im Kindesalter. *Ärztl Prax* 1980; 80: 2561–2562

- [30] Schapowal A, Heger M. EPs® 7 630 Lösung (Umckaloabo®) bei Sinusitis. *Z Phytother* 2007; 28: 58–65
- [31] Scheerer J. Jaborandi – *Pilocarpus microphyllus* Stapf ex Wordleworth. Portrait einer Arzneipflanze. *Z Phytother* 2000; 21: 220–230
- [32] Schier W. *Plantago lanceolata*, *P. major* und *P. media*. *Dtsch Apoth Ztg* 1990; 130: 1457–1458
- [33] Schilcher H. Ätherische Öle – Wirkungen und Nebenwirkungen. *Dtsch Apoth Ztg* 1984; 124: 1433–1442
- [34] Schöneberger D. Einfluß der immunstimulierenden Wirkung von Preßsaft aus *Herba Echinaceae* pupureae auf Verlauf und Schweregrad von Erkältungskrankheiten (Ergebnisse einer Doppelblindstudie). *Forum Immunologie* 1992; 2 (8): 18–22
- [35] Siegers CP. Mukolytika – Sekretolytika – Sekretomotika. Therapeutischer Nutzen: Anspruch und Realität. *Therapiewoche* 1994; 44 (7): 414–418
- [36] Tisch M. Atemwegsinfekt – Mit Phytopharmaka gezielt behandeln. *PhytoKompass* 2015; 1: 38–40
- [37] Wagner H. Pflanzliche Immunstimulanzien. *Dtsch Apoth Ztg* 1991; 131: 117–125
- [38] Wagner H, Bayer T, Dorsch W. Das antiasthmatische Wirkprinzip der Zwiebel (*Allium cepa* L.). *Therapeutikon* 1989; 3 (5): 266–275
- [39] Wagner H, Wierer M, Bauer R. In-vitro-Hemmung der Prostaglandinbiosynthese durch ätherische Öle und phenolische Verbindungen. *Planta Med* 1986; 3: 184–187
- [40] Wagner H, Wiesenauer M. *Phytotherapie: Phytopharmaka und pflanzliche Homöopathika*. 2. Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2003
- [41] Weiss RF. *Herbal Medicine*. Beaconsfield: Beaconsfield Arcanum; 1991
- [42] Wegener T. Anwendung von Spitzwegerichfluidextrakt (Broncho-Sern®) als Antitussivum mit antiinflammatorischen Eigenschaften bei akuten Erkrankungen des oberen Respirationstraktes. Abstracts 6. Phytotherapiekongress. *Z Phytother* 1995; 16: 22

✓ Fragen

1. Nach welchen drei Schwerpunkten lassen sich Phytotherapeutika bei Entzündungskrankheiten der Atemwege untergliedern?
2. Nennen Sie einige typische Muzilaginosa.
3. Welche wichtige Stoffgruppe bestimmt vor allem die Wirkung pflanzlicher Expektoranzien?
4. Welche fleischfressende Pflanze ist ein gutes Antitussivum?
5. Welche südafrikanische Pflanze bildet das Arzneimittel Umckaloabo®?
6. Rezeptieren Sie einen „Hustentee“.
7. Nennen Sie typische pflanzliche Diaphoretika.

Antworten (S. 452) zu Kap. 5.4

Sachverzeichnis

- α**
- α-Amanitin 121
 - α-Bisabolol 60
 - α-Pyrone 294
- β**
- β-Asaron 76, 360
 - β-Sitosterin 250, 252
- γ**
- γ-Linolensäure 320
 - Substitution 320
- δ**
- δ-6-Desaturase-Aktivitätsminderung 320
- ω**
- ω-6-Fettsäure, essenzielle 320
- A**
- Abführmittel 105, 108–109, 319
 - Abführtee 111
 - Rezeptur 111, 118, 319, 324
 - Stoßtherapie, antidyskratische 266
 - Abkochung 39
 - Ablagerungskrankheit 233, 241, 256
 - Abortblutung 392
 - Absinthin 69, 129
 - Abszess, peritonsillärer 55
 - Abwehrstimulation 375
 - Acarbose 147
 - Achylie 81
 - Acorin 75
 - Adstringens 56–57, 114, 325
 - Agnus-castus-Frucht 331
 - Agnusid 331
 - Ajoen 172–173, 175
 - Alkaloide 69, 131
 - Alkoholabusus 59, 100, 119, 121
 - Alkoholhepatitis 119
 - Allantoin 266, 322
 - Allicin 172
 - Altern
 - disharmonisches 343
 - harmonisches 343
 - Altersherz 157, 162, 345
 - Alterskrankheiten 343
 - Alterstremor 307–308
 - Alzheimer-Krankheit 178, 304
 - Amara 68
 - acria 77
 - aromatica 74, 349
 - tonica 69, 348
 - Amarogentin 68, 71
 - Amenorrhöe 336
 - Amphocholeretikum 132
 - Analfissur 118
 - Analgetikum 265
 - Anaphrodisiakum 281
 - Anazidität 81
 - Angina
 - pectoris 158, 162, 185
 - tonsillaris 54
 - Angst 292, 294
 - Angsterkrankung 296
 - Anis-Fenchel-Kümmel-(AFK-)Tee 95
 - für das Kind 361
 - Anisi fructus 94, 209
 - Anisöl 94
 - Anorexie 69, 81, 360
 - Anthracen 105
 - Anthrachinonglykosid 108, 393
 - Anthranoid 108
 - Anthranoide 105
 - Anthropologie 27
 - Antiarrhythmikum 181
 - Antidepressivum 291, 354
 - Antidiarrhoikum 100, 102
 - Antidyskratikum 240, 255, 352
 - dermatotropes 319
 - Antidyspeptikum 139, 143
 - Antihypertonikum 186
 - Antiphlogistikum, topisches 54
 - Antispasmodikum 111, 239
 - Antitussivum 201, 212
 - Antriebslosigkeit 354
 - Anwendungsbeobachtung 26
 - Anxiolyse 277, 283, 293, 296
 - Apiol 242
 - Apoptoseinduktion 374
 - Appetitanregung beim älteren Menschen 348
 - Appetitlosigkeit 68–69, 76, 141
 - beim Kind 360
 - Aqua
 - aromatica 39
 - Melissae 66, 282
 - Menthae piperitae 64
 - Petroselini 239, 242
 - Aquae
 - carminativae 97
 - ophthalmicae 390
 - Aquaretikum 237, 240, 257
 - beim älteren Menschen 352
 - Arachidonsäurestoffwechsel 255
 - Arbutin 234
 - Arnikatinktur 327
 - Arrhythmien, unkomplizierte kardiale 181
 - Arteriosklerose 124, 154, 173, 345
 - generalisierte 171
 - Arterioskleroseprävention 346
 - Arthritis 257
 - urica 256
 - Arthrose 257
 - Arzneimittel
 - lebertoxisches 119
 - ulzerogenes 85
 - Arzneimittelwirksamkeit 24
 - Arzneimittelwirkung, additive synergistische 41
 - Asthma bronchiale 199, 221, 381
 - allergisches 222
 - Atemwegsentzündung 200
 - akute 200
 - chronische 201
 - Atemwegserkrankung 199, 351, 363, 380
 - Atropin 86
 - Aucubin 331
 - Aufguss 39
 - Aufschlag, feuchter 314, 326
 - Augen, überanstrengte 390
 - Augenbeschwerden
 - äußere 390
 - innere 389

Augenentzündung 388
 Augenwasser 390
 Ayurveda-Medizin 98
 Azetylcholinhemmung 86
 Azetylsalizylsäure (ASS) 264
 Azulen 60

B

Bad bei rheumatischer Erkrankung 269
 Badeöl 46
 Badeszusatz 45, 191
 Bakteriostase 75
 Bakteriurie, asymptomatische 235
 Baldrianöl 277
 Baldriantinktur 278
 Baldrinale 277
 Bardanae radix 261
 Bärentraubenblätterttee 235
 Basismittel 42
 Bauchhauteinreibung 90, 93
 – beim Kind 361
 Beckenbodenschwäche 340
 Befindlichkeit 27
 Befindlichkeitsstörung 27
 Befund 27
 Begleitstoff 38
 Beineinreibung 322
 Beinvolumenabnahme 196
 Belladonna-Gesamtextrakt-Präparat 87
 Belladonna-Tinktur 67
 Belladonnae
 – pulvis normatus 87
 – radix 306
 Benediktenkrautöl 75
 Benzophenanthridine 131
 Beschwerden
 – dyspeptische 69, 121, 124, 130
 – dysurische 240
 – funktionelle 247
 – klimakterische 330
 – kolikartige 78
 – krampfartige, gastrointestinale 131
 – pektanginöse 162–163, 347
 – spastische 67
 – vegetativ-nervöse 151
 Betain 125
 Betäubungsmittelgesetz 100, 104, 382–383

Bettnässen 247–248
 Bewegungskrankheiten 77–78
 Bindegewebsmittel 245
 Bindegewebsresistenz 245
 Birkenholzteer 318
 Bittersäure 279
 Bitterstoff 68
 Bitterstoffdroge 69–70
 Blähbauch 91
 Blähungen beim Kind 361
 Blasenstörung, funktionelle 248
 Blasentee 246
 Blauöl 126
 Bleibeklysmata 115
 Bleivergiftung 174
 Blepharitis 388–389
 Blutdrucksenkung 188–189
 Blutdrucktee nach Weiss 189
 Blutung
 – atonische, postpartale 392
 – uterine 391
 Blutungsrisiko 176
 Boldin 133
 Boldo folium 133
 Bornanon 193
 Boswellia-Säuren 98
 Brechreiz 64
 Brennesselspiritus 269, 311
 Brennesseltee 259
 Bromelain 139, 144
 Bromelainum crudum 144
 Bronchialerkrankungen 201
 Bronchialkatarrh 211
 – chronischer 201, 205
 Bronchitis 201
 – akute 216
 – chronisch-rezidivierende 217
 – chronische 207–208, 210, 217
 – subakute 217
 Bronchodilatation 230
 Bronchospasmyse 193
 Brustbalsam 219
 Brusteinreibung beim Kind 365
 Brustsalbe 219
 Brustwickel, beim Kind 365
 Buchenteer 318

C

Calendulae flos 323
 Capsamol-Salbe 269
 Capsicum-Gewürz 91
 Cardui mariani fructus 120

Carragen 206
 Carvi fructus 92
 Centaurii herba 69
 Cetrarsäure 79
 Chamazulen 60
 Chelidonin 131, 286, 387
 Chinarinde 72
 Chinatropfen 72
 Chinolizidinalalkaloide 182
 Cholagogum 129, 132, 350
 Choleretikum 129, 257, 350
 Cholesterinbiosynthesehemmung 124
 Cholesterinsenkung 149, 173, 346
 Cholezystektomie 136
 Cholezystolithiasis 136
 Cholezystopathie 90
 Chromoglyzinsäure 163, 222
 Cinchona cortex 72
 Clearance, ziliäre 206
 Cnicin 75
 cognition based medicine 21
 Colon irritabile 88, 90
 Condylomata acuminata 387
 Consolida 321
 Convallaria-Glykoside 167
 Coptisin 131
 Cor pulmonale 157, 166
 Cucurbitin 250
 culture based medicine 21
 Curcumin 139
 Curcuminoide 139
 Cynarin 123
 Cynaropikrin 123
 Cynosbati fructus (Hagebutte) 228

D

Darmhypermotorik 100
 Darmkrankheit, funktionelle 88
 Darmperistaltikanregung 77, 112
 Darmspasmus 93, 359
 – akuter, schmerzhafter 103
 Darmstörung, funktionelle 100
 Darmträgheit, chronische 104
 Decoctum 39
 – Primulae 207
 Delphi'sche Methode 26
 Demenz 304
 – degenerative 177
 – vaskuläre 178

Depression 275, 289, 368
 – beim älteren Menschen 353
 – beim Kind/Jugendlichen 367
 – endogene 289, 383
 – somatogene 289
 Dermatitis 314
 – atopische 320
 – chronische 318
 – ekzematoid 317
 – purulente 369
 Deutsches Arzneibuch (DAB) 72
 Deutsches Arzneimittelgesetz (AMG) 16, 24, 40
 Diabetes mellitus 146, 378
 Diabetes-Tee 147
 Diaphoretikum 224, 226
 Diarrhöe 100
 Digitalis-Glykoside 16, 156
 – Verträglichkeit 158
 Digitalis-Tinktur 327
 – Salbe 327
 Digitalis-Unverträglichkeit 158, 345
 DNA-Stabilisierung 373
 Dosis-Wirkungs-Beziehung 31
 Drastikum 105
 Droge 38
 – Abkürzung 42
 – als Badezusatz 46
 – Bezeichnung 42
 – Qualität 38
 – Verordnungscheinweis 43
 – Zubereitungsform 39
 Durchfall 93, 100
 – beim Kind 359, 361
 Durchspülungstherapie 233, 240
 Dysfunktion, hormonale 330
 Dyslipoproteinämie 148–149
 – gemischte 148
 Dysmenorrhöe 336–337
 Dyspepsie 93
 – funktionelle 130, 138
 Dysregulation, vegetative 302
 Dystonie, vegetative 302

E

Echinacea-Tinktur 225
 Eibischdekot 201
 Eibischsirup 202
 Eibischtee 201
 Eichenrinde 389

Eichenrindenabkochung 315, 323, 389
 Eichenrindenfußbad 315
 Eichenrindenhandbad 315
 Einreibung
 – antirheumatische 268
 – bei Atemwegserkrankung 219
 – bei krampfartigem Husten des Kindes 365
 – bei Neuralgie 311
 – der Herzgegend 185
 Einschlafmittel 383
 Einschlafstörung 276, 281–282
 – beim Kind 367
 – nervös bedingte 66, 278
 Ejaculatio praecox 281
 Ekzem
 – akutes 314
 – atopisches 320
 – chronisches 316, 318
 – nässendes 314
 – trockenes 318
 Emetin 206
 Emodine 106
 Emphysem 213
 Emphysebronchitis 203, 211
 Emulsion 46
 Energiestoffwechsel, myokardialer 156
 Enteritis 61
 – akute 101
 – chronische 90
 Enterocolitis Crohn 98–99
 Enterokolitiden 101
 Enteropathie, allergische 100
 Entzündung, perianale 118
 Enuresis nocturna 248, 286, 382
 Enziangewächse 69
 Enziantinktur 69
 Enzym, proteolytisches 144
 Ephedratinktur 230
 Ephedrin 230
 Ephedrinabhängigkeit 230
 Erbrechen 87
 Ergometrin 391
 Erkältungskrankheit 223
 Erkrankung
 – des zentralen Nervensystems, degenerative 304
 – endokrine 150
 – psychische 274, 382
 – rheumatische 255–257

Erschöpfung 299
 – psychophysische 299
 Erschöpfungszustand 299
 – beim älteren Menschen 354
 Erythaurin 70
 ESCOP (European Scientific Cooperative on Phytotherapy) 26
 Eukalyptusöl 218
 European Scientific Cooperative on Phytotherapy (ESCOP) 26
 evidence based medicine (EBM) 20
 Evidenzstufen
 – nach Loew 21
 – nach Sackett 20
 Expektorans 201, 206
 Expektorationsanregung 217, 400
 Expektorationsförderung 364
 experience based medicine 20
 Extractum 39
 – Centaurii 70
 – Primulae fluidum 398
 – Tormentillae 410
 Extrakt, pflanzlicher 38
 Extrasystolen 170, 184–185

F

Fenchelhonig 202
 Fenchelöl 93
 Fencheltee 93, 359
 Fenchelwasser 390
 Fertigarzneimittel 39
 – Darreichungsform 39
 – Deklarationsrichtlinien 39
 – Leitsubstanz 39
 Fettintoleranz 125
 Fettleber 119
 Fettstoffwechselstörung 124, 148
 Fibrinolyseaktivität, herabgesetzte 173
 Fichte 311
 Fichtenbad 269
 Fichtenholztee 318
 Fichtennadelholzbad 311
 Fichtennadelöl 311
 Fichtennadelvollextrakt 311
 Fissura anni 118
 Flavonoide 60, 156, 176
 Flechten 78
 Flohsamenschalen 113
 Fluor albus 338
 Folia Stramonii nitrata 381

- Forte-Phytotherapeutikum 16
 Frangulae cortex 110
 Frangulin 110
 Frauenkrankheiten 330
 Frauentee 337
 Frischpflanzensaft für das Kind 358
 Frostbeule 325
 Fucus irlandicus 206
 Füllmittel 42
 Fumarin 132
 Furunkulose 324
 Fußblatt 387
- G**
- GABA-Rezeptoren-Hemmung 291
 Gallenbeschwerden 130
 Gallenkoliken 349
 Gallenkrankheit 119
 Gallenstein, stummer 136
 Gallensteinleiden 136
 Gallentee 134
 Gallentropfen 136
 Gallenwegsbeschwerden
 – krampfartige 64, 131–132
 – neurovegetative 380
 Gallenwegsdyskinesie 128
 – chronische 134
 Gargarisma Chamomillae compositum 55
 Gastrinfreisetzung 69, 71
 Gastritis 85
 – akute 58
 – chronische 67
 Gebärmutterblutung 391
 Gefäßerkrankung 171
 – degenerative 154, 379
 – periphere 171
 – sklerotische 344
 – zerebrale 171
 Gefäßmuskulaturspasmyse 163
 Geistesgegenwart 29
 Genitalprolaps 340
 Gentianaceae (Enziangewächse) 69
 Gentianae radix 71
 Gentiopikrosid 71
 Gerbstoff 314
 Gerbstoffdrogen 100
 Geriatrikum 343
 Gerstenkorn 389
 Geschichte 18
- Geschwür, torpides 317
 Gestimmtheit 29
 Gewebsumstimmung, lokale 54
 Gewürz 91
 Gicht 255, 270
 Gichtanfall 270
 – akuter 270–271
 Gingivitis 54
 Ginkgolid B 176
 Ginseng radix 300
 Ginsenoside 300
 Gleitmittel 112
 Glossitis 57
 Glykoside 103, 263
 Glyzyrrhetinsäure 84
 Glyzyrrhizin 84
 Gramineae 267
 Graminis, rhizoma (Queckenwurz) 244, 337
 Guar 147
 Gummi olibanum 98
 Gurgelung 54
- H**
- Haarausfall 388
 Haarspiritus 388
 Haarwasser 388
 Haferstrohvollbad 320
 Hamamelitamin 117
 Hämatom beim Kind 369
 Hämorrhoidalblutung 116
 Hämorrhoidaltee 118
 Hämorrhoiden 115
 Harnausscheidungsanregung 242
 Harndesinfizienz 235
 Harnleiterstein 247
 Harnwege, Durchspülungstherapie 233, 240
 Harnwegsentzündung 235, 239, 243, 245
 Harnwegserkrankung 233
 – beim älteren Menschen 352
 – beim Kind 366
 Harnwegsinfekt 234–235
 Harnwegsschmerz, krampfartiger 310
 Harpagid 263
 Harpagosid 263
 Harunganin 143
 Harzsalbe 328
 Haut 313
 – als Resorptionsorgan 46
 – Psychosomatik 313
 Hauterkrankung 313
 – beim Kind 368
 – seborrhoische 369
 Heidelbeerdiät beim Säugling/Kind 361
 Heilpflanze 16
 – stoffliche Zusammensetzung 16
 – strukturelle Komposition 16
 Heilpflanzenanbau 38
 Heilpflanzenextrakt 38
 – Normierung 38
 Heilpflanzenkunde 17
 Heilpflanzenwilderksamung 38
 Helenii radix 211
 Helicobacter pylori 68, 83, 237
 Hepatitis 119
 Hepatitis-Virus-Infektion 121
 Hepatose 22, 119
 Hepatotoxizität 217
 Herpes
 – labialis 57
 – simplex 57, 370
 Herz, nervöses 184–185
 Herz-Gefäß-Krankheit, sklerotische 344
 Herz-Kreislauf-Krankheit 153
 – Prävention 153
 Herzbalsam 185
 Herzbeschwerden
 – funktionelle 66, 184
 – nervöse 278
 – vegetativ-funktionelle 151, 183, 192, 284
 Herzglykoside 166–167, 169, 230
 Herzinsuffizienz 158, 165
 – bradykarde 167
 – latente 306
 – postinfektiöse 158
 Herzkrankheit
 – degenerative 165, 379
 – koronare 154
 Herzmuskelleistungsschwäche 162, 347
 Herzphobie 384
 Herzrhythmusstörung 181
 Herzsalmbe 185
 Herzsalmbe, akute 162
 Herzsalmbe 185
 Herzsalmbe 169
 Heublumenbad 270
 Heublumenpackung 267
 Heublumensack 268, 324

- Hexenschuss 267
 Hildegard von Bingen 321
 Hirnatrophie 304
 Hirnleistungsstörung 177, 304
 Histamin 223, 259
 Holunderblüten 226
 Holztee 318
 Hormonstörung 393
 Hörsturz 177, 346
 Humulon 279, 281
 Husten 380
 – chronischer 201
 – krampfartiger, beim Kind 364
 Hustenmittel 209
 Hustenreiz, akuter 217
 Hustentee 44, 201
 – Rezeptur 217
 Hydrochinonglykosid 234
 Hyperazidität 64, 71, 140
 Hypercholesterinämie 291, 346
 Hyperforin 290
 Hyperzine 291
 Hyperlipoproteinämie 148–149
 Hyperosid 156, 259, 291
 Hyperthyreose 150
 Hypertonie, arterielle 186
 Hyperventilationstetanie 69
 Hypotonie, arterielle 190
 Hysterie 382
- I**
- Immunmodulation 216, 224, 373
 Immunsystem 224
 Infekt, grippaler 223
 Infektanfälligkeit 224–225
 Infusmazerat 278
 Infusum 39
 Inhalation 218
 Instanttee 44
 Insuffizienz
 – chronisch-venöse 194–195, 197
 – zerebral-vaskuläre 171, 177, 304, 345
 Intervalltherapie 221
 Inulin 147, 211
 Iridoide 263, 331
 Iridoidglykoside 204, 255, 263, 388
 Iritis 389
 Isopetasin 310, 380
- J**
- Johanniskrautöl
 – bei Verbrennungen 370
 – Beineinreibung 322
 – Bleibeklysmas 115
 – mit Zinkpaste 317
 – Wundbehandlung 328
- K**
- Kalium 229
 Kalmusöleinreibung, antirheumatische 268, 311
 Kaltmazerat 358
 Kamillenaufguss 218
 Kamillenextrakt 61
 – mit Zinkpaste 317
 Kamillenkur 61
 Kamillente 61, 67–68, 89, 318
 Kamillenteerollkur 61, 85
 Kamillentinktur 61
 Kanzerogenität 31
 Karbenoxolon 84
 Karbolurie 318
 Kardiomyopathie 158
 Kardioprotektion 157
 Kardiosedativum 167–168, 190
 Kardiotonikum 190
 Karmelitergeist 282
 Karminativum 91, 94, 111
 Kataplasma 197
 Katarrh
 – beim Kind 363
 – der oberen Luftwege 218
 Katheterisierung, transurethrale 234
 Kavalactone 294
 Kavapyrone 294
 Keloidbildung 328
 Keuchhusten 215, 364, 380
 Khellin 163, 222
 Khellinisierungseffekt 222
 Kieselsäure 245, 259, 262, 340
 Kieselsäuredroge 210, 245, 381
 Kieselsäurepräparat 381
 Kinderkrankheiten 356
 Klettenwurzelöl 388
 Knollenblätterpilzvergiftung 22, 121–122
 Kobert'scher Lungentee 381
 Koffein 301
 Kolchizin 270
- Kolik, akute, gastrointestinale 61
 Kollagenose 255
 Kombination, fixe 41
 Kombinationsarzneimittel 40
 Kommission E 16
 Konjunktividen 390
 Konjunktivitis 388–389
 – chronische 390
 Konstituens 42
 Kontaktekzem 315
 Kopfschmerz, vasomotorischer 309
 Korrigens 42
 Krampfaderbeschwerden 322
 Krankheitslatenzstadium 23
 Kräuterbad 45, 65
 Kräuterkissen 287
 Kreislaufdysregulation 185
 – hypertone 186
 – hypotone 190
 Kreislaufschwäche 191
 Kreuzer-Tee 246
 Kryptopin 286
 Kumarine 216
 Kümmelöl 93, 361
 Kümmeltropfen 96
 – kombinierte 96, 170
- L**
- L-Hyoszyamin 86, 308
 Lactucoprikin 141, 258
 Lakritz 84
 Langstreckenflug 196
 Lärchenharz 329
 Laryngitis 223
 Latenzstadium einer Krankheit 23
 Latschenkieferöl 218
 Lavendelöl 285
 – für das Kind 368
 Lavendelspiritus 311
 Laxans 105
 – anthranoidhaltiges 105
 – antiabsorptives 105
 – dragogoges 105
 Laxanzienabusus 105
 Lebensqualität 28
 Leberkrankheit 22, 119
 – toxische 119, 121
 Leberwickel 126
 Leberzellmembran, Lipidstruktur 120
 Leberzirrhose 119

- Leclerc, Henri 18
 Leguminae phaseoli 146
 Leinkuchen 112
 Leinsamenpackung 324
 Leinsamenschleim 68, 80
 Leinsamenschrot 112
 Leiocarposid 239
 Leistungssteigerung 225, 301, 381
 Lektin 113, 182, 236
 Lichen islandicus 78–79, 205
 Lichenin 79
 Lidrandentzündung 390
 Lindenblütentee 227
 Lini semen 79
 Linolensäureester 79
 Linolsäure 320
 Lipidregulation 149
 Lipidstruktur, hepatozelluläre 120
 Lipoxygenase 255
 Liquiritiae radix 84
 Liquor
 – Ammonii anisati 202, 210
 – pectoralis 202
 Lohtanninbad 311
 Loperamidhydrochlorid 100
 Lungentuberkulose 381
 Lupuli
 – glandulae 279
 – strobulus 279
 Lupulin 279
 Lupulon 281
 Luteolin 60, 123
 Lymphangitis 326
 Lymphödem 326
 Lymphsalbe 326
 Lymphstauung 197, 326
- M**
- Maceratio 39
 – Althaeae 202
 Madagascin 143
 Magen, empfindlicher 71
 Magen-Darm-Beschwerden, funktionelle 66
 Magenbeschwerden
 – neurovegetative 380
 – spastische 58
 Magenerkrankung
 – akute 58
 – atonische 126
 – chronische 58, 68, 74, 79
 Magengeschwür 82, 85
 Magenleiden, nervöses 281, 384
 Magenmotorikstörung 69
 Magenschleimhautreizung 206
 – durch Bärentraubenblättertee 235
 – durch Senföle 236
 Magenschmerzen 384
 Magenübersäuerung 64, 71, 140
 Malvae arbore flos 203
 Mastdarmkrankheit 88
 Mastodynie 330, 332
 Mate folium 301
 Matricariae flos (Kamillenblüten) 59
 Mazerationsdekokt 39
 Medizin
 – auf Erfahrung begründete (experience based medicine) 20
 – erkenntnisbasierte (cognition based medicine) 21
 – evidenzbasierte (evidence based medicine) 20
 – kulturell begründete (culture based medicine) 21
 – patientenorientierte 21
 Melancholie 383
 Melissengeist 282
 Melissenöl für das Kind 367
 Melissenspiritus 311
 Melissentee 282, 367
 Melissenvollbad 282
 Melissenwasser 282
 Menière-Krankheit 178
 Menopause 333
 Menorrhagie 392
 Menthae piperitae
 – aetheroleum 63
 – folium 63
 Menthol 63, 65, 218
 Menyanthis folium 73
 Meteorismus 90, 359
 – mit dyspeptischen Beschwerden 95
 – mit ungenügender Stuhlentleerung 96
 Methylergometrin 391
 Metrorrhagie 392
 Migräne 309
 Milchschorf 316, 369
 Minzöl, japanisches 218
 Mistellektine 373
 Mite-Phytotherapeutikum 189
 Mixture
 – Centaurii 81
 – diuretica 242
 – stomachica 81
 Monotherapie 40
 Morbus Crohn 98
 – Crohn-Disease-Activity-Index 98
 Morbus Parkinson 87, 307
 Morphin 103, 383
 Müdigkeitsgefühl 301
 Mundbad 57
 Mundschleimhautentzündung 64, 323
 Mundspülung 54
 Mundtrockenheit 56
 Musculus sphincter oddi 132
 Muskelhartspann, schmerzhafter 269
 Mutagenität 31
 Muzilaginoso 54, 57, 68, 78, 201
 Myrtilli
 – folium 102
 – fructus 57, 102
- N**
- Nabelkolik 360
 Nachgeburtsperiode 391
 Nachtkerzensamenöl 320
 Nadelholzteer 319
 Negativmonografie 25
 Neoruscogenin 116
 Nervensystemkrankheit 274
 Nervinum mit karminativem Einschlag 282
 Nervosität 276, 382
 – beim Kind 367
 Netzhauterkrankung 389
 Neuralgie 309, 311
 – posttherpetische 269
 Neurasthenie 276, 301
 Neurodermitis 320
 Neuroleptikum 294
 Neuropathia vestibularis 178
 Neuropathie, kindliche 368
 Neurotransmitter, Wiederaufnahmehemmung 291
 Nierenerkrankung 233
 – beim älteren Menschen 352
 – beim Kind 366
 Nierengrieß 245

- Nierenreizung bei Teeranwendung 318
 Nierenstein 247
 – Prävention 247
 – Rezidivprophylaxe 233, 247
 Nierensteinabtreibung 247
 Nierentee 246
 – für das Kind 367
 Nikotinabhängigkeit 312
 Nikotinentwöhnung 312
 NMDA-Rezeptoren-Hemmung 291
 Nootropikum 304
 Nor-Iso-Ephedrin 385
 Nullmonografie 25
- O**
- Oberbauchbeschwerden 126
 – rechtsseitige 128
 Oberbauchmeteorismus 90
 Oberbauchschmerzen
 – rechtsseitige 125
 – vorwiegend linksseitige 139
 Oberbauchsyndrom, funktionell-spastisches 64
 Obstipation 104
 – beim Kind 362
 – spastische 89
 Ödemneigung 347
 Öl, ätherisches 46, 219, 268, 337
 Öldispersionsbad 46
 Oleandri folium 168
 Oleandrin 168
 Oleum
 – Absinthii 129
 – Bardanae 388
 – Carvi 96
 – Citronellae 282
 – Eucalypti 218
 – Fagi empyrheumaticum 318
 – Foeniculi 93, 424
 – Hyperici 328
 – Lavandulae 285
 – Melissa 65, 282
 – Menthae japonicum 219
 – Oenothera semen 320
 – Pini pumiliones 218
 – Rosmarini 191
 – rusci 318
 Oleuropein 190, 271
 Oligomenorrhöe 336
- Onkologie, psychosomatische Anschauung 372
 Opium 103, 130, 383
 Opiumkur 383
 Opiumtinktur 100, 104
 Opiumtropfen 103
 Ösophagitis 61
 Outcome-Studie 26
- P**
- Packung, antirheumatische 266
 Palliativtherapie 375
 Pankreasfunktion, exkretorische, Antidyspeptikawirkung 143
 Pankreasinsuffizienz
 – endokrine 139
 – exokrine 143
 Pankreatikum 351
 Pankreatitis 139
 Papain 139, 144, 351
 Papainum crudum 144
 Paralysis agitans 307–308
 Parametropathia spastica 339
 Parkinsonismus 306
 – durch Rauwolfia serpentina bedingt 294
 Pelipathia vegetativa 339
 Pepsinogenaktivierung 69
 Persönlichkeit, asthenische, psychovegetativ labile 142
 Petasin 310, 380
 Petersilienwasser 242
 Pfefferminzöl 64, 310
 Pfefferminztee 64
 Pflanzeninhaltsstoff
 – mit adjuvanter Wirkung bei der Tumorbehandlung 372
 – mit zytostatischer Wirkung 372
 Pharmakognosie 17
 Pharyngitis
 – akute 54
 – chronische 56
 Phaseolin 261
 Phlegmone 326
 Phospholipide, essenzielle 120
 Photosensibilisierung 143, 222, 291
 Phytoalexine 261
 Phytobalneologie 45
 Phytochemie 17
 Phyto geriatrikum 301, 354
 Phytoöstrogene 331
- Phytopharmakologie 17
 Phytopharmazie 17
 Phytosterole 250
 Phytotherapeutikum
 – äußere Anwendung beim Kind 358
 – Deklarationsrichtlinie 39
 – Dosierung beim Kind 357
 – für das Kind 356
 – für den älteren Menschen 344
 – gallewirksames 129
 – Kategorien, therapeutische 29
 – Nebenwirkung 30
 – Risikobewertung 25
 – Vitamin-C-haltiges 228
 – Wechselwirkung 32
 – Wirksamkeitsbeurteilung 25
 – Zubereitungsart 38
 – Zubereitungsform 39, 358
 Phytotherapie 18
 – Definition 16
 – Indikationsbereichsbreite 22
 Phytourologikum 250
 Piceae abietis aetherolum 269
 Pilokarpin 227
 Pilulae antamauroticae 389
 Pix
 – Betulinae 318
 – Fagi 318
 – Juniperi 318
 – liquida 318
 Placenta Lini seminis 112
 PMC (Pseudomelanosis coli) 106
 Polyneuropathie, diabetische 269
 Positivmonografie 25
 Postcholestyektomiesyndrom 136
 Präsenz 29
 Prävention 23
 Prebiotikum 211
 Prellung beim Kind 369
 Primelwurzel (Primulae radix) 364
 Proazulen 126
 Proctalgia fugax 89
 Procumbid 263
 Proktitis 114
 Prolaktinhemmung 331
 Prophylaxe 23
 Prostatabeschwerden 248
 Prostataerkrankung 233
 – beim älteren Menschen 352
 Prostatahyperplasie, benigne 233, 249, 352

Prostatarsektion, transurethrale 250
 Prostatopathie 248
 Proteinsynthese 120
 Protopin 286
 Prozyanidine, oligomere 156
 Pseudomelanosis coli (PMC) 105
 Psoriasis 386
 Psycho-Neuro-Immunologie 29
 Psychopharmakum 274
 – hirnorganisches 304
 Psychotonikum 301
 Pulegon 65
 Pyrrolizidinalkaloide 203, 310, 322, 391
 – Grenzwert 266
 – Risiko 31

Q

Qualitätssicherung 38
 Queckenwurzel (Graminis rhizoma) 337
 Quellmittel 105, 112
 Quercus cortex 103, 314
 Querzetin 60, 156, 240
 Querzetin-3-O-rutinosid 379

R

Rachenschleimhautentzündung 323
 Radikale, freie 121, 176
 Rautenöl 380
 Reaktion, allergische 30–31, 60, 144, 162, 176
 Regelstörung, funktionelle 336
 Regeltempoanomalie 332
 Reisekrankheit 78
 Reizblase 248, 250, 366
 Reizhusten 201, 205
 Reizkolon 88
 Reizmagen 67, 85
 Rekonvaleszenz 299
 Remedium cardinale 42
 Resistenzsteigerung 226
 Rettichsaft 134
 Rezeptur 40
 – Grundregeln 20
 Rhei
 – rhizoma 109
 – tinctura aquosa 109
 Rizin 113

Rizinusöl 113
 – beim Kind 363
 RNA-Polymerase-I-Aktivität 120
 Roemheld-Komplex 78
 Roemheld-Syndrom 90, 96
 Rohbromelain 144
 Rollkur mit Kamillentee 61, 85
 Rosmarin Aktivierungsbad 191, 302–303
 Rosmarin Ölbad 302
 Rosmarinfußbad 191
 Rosmarinkampfer 191
 Rosmarinöl 268, 370
 Rosmarinspiritus 311
 Rotöl 370
 Rubi fruticosi folium 102
 Ruscin 116
 Ruscogenin 116
 Ruscosid 116
 Rutin 229, 379

S

Salizin 264
 Salizylsäure 264
 Saponindroge 257, 387
 Saponine 206, 257, 262
 Schafgarbentee 126
 Scharfstoff 77–78, 269, 349
 Schilcher-Teemischung 366
 Schilddrüsenüberfunktion 150
 Schlafstörung 275–276
 – beim älteren Menschen 353
 – beim Kind 367
 Schlaftee 286
 Schleimhauterkrankung, oropharyngeale 54
 Schleimhautveränderung, gastrointestinale 68
 – entzündliche, beim Kind 358
 Schnupfen 223
 Schulmedizin 19
 Schuppenflechte 386
 Schüttelpinselung 317
 Schwangerschaft 110, 144, 242
 Schwitzkur 226
 Scilla-Glykoside 166
 Scopolamin 86, 308
 Sedativum 48, 277, 281, 285, 382
 Sehschwäche 390
 Sekretolyse 206, 215
 Senföl 235
 Senkungsbeschwerden 340
 Sennoside 106, 108
 Serotonin 259
 Serpylli herba 213
 Silibinin 22, 120
 Silicristin 22, 120
 Silidianin 22, 120
 Silikose 203
 Silymarin 22, 120
 Sinusitis 219
 Sirupus 39
 – Aurantii 383
 Sitzbad 118, 191, 340
 Skleritis 389
 Sommerdiarrhöe 101
 Spannungskopfschmerz 311
 Spartein 391
 Spasmolyse 78
 – bronchiale 163, 213
 – der Gefäßmuskulatur 163
 Spasmolytikum 114
 Species 39, 42
 – antidyscraticae 265
 – antirheumaticae 265
 – carminativae 95
 – cholagogae 134, 350
 – gynaecologicae 337
 – nervinae 286
 – stomachicae 80, 349
 SPICE-Studie 160
 Spireae ulmariae, flos 366
 Spiritus 39
 – Calami 311
 – camphoratus 193
 – Juniperi 311
 – Lavendulae 311
 – Melissae 282, 311
 – Rosmarini 311
 – Urticae 311
 Spitzwegerichsirup 202
 St. Germain-Tee 336
 Star
 – grauer 389–390
 – grüner 389
 Stauchung beim Kind 369
 Stiefmütterchentee 316
 Stoechados citrinae flos 43
 Stoffwechsel-Rheuma-Tee 258
 Stoffwechselanregung 245
 Stoffwechselkrankheit 52, 145
 Stoffwechselstörung 255, 319, 352
 Stoffwechselltee 319

- Stoffwechselumstimmung 319
 Stomatitis 54
 – akute 54
 – aphthosa 57
 – chronische 56
 Stoßtherapie, antidyskratische 266
 Strahlendermatitis 323
 Stramonii
 – folium 308
 – semen 308
 Strophantin 161
 Strychnin 384
 Succus 39
 – Liquiritiae 84–85
 Suppositoria
 – Chamomillae 118
 – Populi 118
 Suppositorium 39, 45
 Symptomenkomplex, gastrokardialer 90
 Syndrom
 – postthrombotisches 197, 326
 – prämenstruelles 330
 System, limbisches 293–294
- T**
- Tachykardie 185
 Tagessedativum 284
 – beim älteren Menschen 353
 – beim Kind 367
 Taraxacin 141, 258
 Tee
 – antidyskratischer 265
 – antirheumatischer 265
 – bitterer 135
 – blutstillender 392
 – diaphoretischer 227
 – galletreibender 135
 – mild laxierender 135
 – nervenberuhigender 286
 – vorwiegend karminativer 135
 Teeaufgussbeutel 44
 Teeranwendung 318
 Teerezept, Regeln 44
 Teetherapie 58
 Teezubereitung
 – für das Kind 358
 – medizinische 42
 Teilbad 46, 325
 Therapievereinfachung 41
 Thiosulfinate 223
- Thrombophlebitis 194, 197
 Thrombozytenaggregationshemmung 144, 172–173, 176, 197
 Thymianöl 213
 Thyreostatikum 150
 Tinctura
 – Aconiti 309
 – antispastica 87
 – Asae foetidae 383
 – Belladonnae 87, 170
 – Calami 76
 – cardialis 161
 – carminativa 96, 170
 – Catechu 56
 – Chamomillae 61
 – Chinae composita 72
 – cholagoga 132, 136, 351
 – Crataegi cum Scilla 169
 – Menthae piperitae 64
 – Myrrhae 56
 – nervina 287
 – Nucis vomicae 384
 – Opii 100, 104
 – Primulae 207
 – Rademacheri 22, 121
 – Ratanhia 56
 – stomachica 81, 350
 – Stramonii 308
 – Strophanti 170
 – Strychni 384
 – Thujae 329
 – Tormentillae 56–57, 101
 – Valerianae 383
 Tinkturenmischung 40
 Tinnitus 177–178, 346
 Tokopherol 250
 Tonicum amarum 109, 384
 Tonikum 56, 72, 79, 115, 301, 325, 354
 – für das Kind 384
 – für den älteren Menschen 384
 Tormentillae rhizoma 101
 Tormentillextrakt 325
 Tormentiltinktur 325
 Tracheobronchitis 210, 220, 400
 Training, vestibuläres 178
 Tranquilizer 277, 293, 303
 trans-Zimtsäure 380
 Tremor 303
 Trigemineuralgie 386
 Tririzinolein 113
 Tropfen
 – antispasmodische 136
 – appetitanregende 136
 – bittere 136
 – karminative 136
 – stopfende 101
 Tumorerkrankung 372
 Tyramin 182
- U**
- Übelkeit 64, 87
 Überanstrengung 301
 Ulcus
 – cruris 321
 – serpens corneae 388
 Ulkuserkrankung 83, 85
 Ulkustherapie 82
 Unguentum 39
 – Populi 118
 Unruhe 276, 382
 – beim älteren Menschen 353
 – beim Kind 367
 – nervöse 275, 283, 292
 Unterbauchreizung 337
 Unterschenkelkzem 314
 Unterschenkelgeschwür 315, 322
 Urin, Schwarzfärbung 318
 Usninsäure 79, 206
- V**
- Vaginalspülung 339
 – adstringierende 339
 – aromatische 339
 – entzündungshemmende 339
 – schleimhaltige 339
 Valepotriate 277
 Varikosis 194
 Veilchenwurzel 76
 Venenerkrankung 194, 197
 Veneninsuffizienz 195
 Venenthrombose 194
 Verbrennung beim Kind 370
 Verbrühung beim Kind 370
 Verdauungsorgankrankheit 52, 378
 – beim Kind 358
 Verdauungsschwäche 347
 Verordnungshinweis, allgemeiner 41
 Verrucae vulgares 387
 Verstimmung, depressive 187, 275, 289
 Vier-Winde-Tee 95

Vinca-Alkaloide 372
Vincamin 179
Viscotoxine 188, 373
Visnadin 163, 222
Vitamin C 44, 228
Vitamine 228
Vollbad 46
– Acorus calamus 302
– Eichenrinde 315
– Graminis flos 270
– Haferstroh 320–321
– Lavendelöl für das Kind 368
– Lavendula angustifolia 303
– Melissa officinalis 282, 367
– Piceae abietis aetherolum 269, 311
– Rosmarinus officinalis 191, 269, 302–303
– Valeriana officinalis 278
– Weizenkleie 319–320
Völlegefühl 140
Vollextrakt 46

W

Wacholderöl 268
Wacholderspiritus 311
Wacholderteer 318
Warze 329, 387
Wasser, karminatives 97
Wasserdiurese 240
Weihrauch 98
Weihrauchextrakt 98
Weizenkleie-Extrakt Bad 319
Weizenkleievollbad 319–320
Wermuttee 130
Wermutteekeur 130
Wermuttinktur 130
Windeldermatitis 369
Wirksamkeitsnachweis 24
Wundbehandlung 326–327
Wundheilöl 328
Wundinfektion 328
Wundreinigung 326

X

Xanthone 290
Xerostomie 56

Z

Zahnfleischpinselung 56, 434
Zinkpaste 317–318
Zitronensaft 228
Zuckerstoffwechselerkrankung 146
Zwiebelextrakt 223
Zwölffingerdarmgeschwür 82
Zykloxygenase 255
Zykloxygenasehemmung 264
Zymarin 168–169
Zystitis 234